

## Auszug

- Nordsee-Zeitung  
 Nordsee-Zeitung – Landkreis Cuxhaven  
 Sonntagsjournal

vom \_\_\_\_\_  
vom 05.05.2012  
vom \_\_\_\_\_

FB I

**Düring** heute im Test: Wie familienfreundlich ist die Ortschaft?



### BEWOHNER GEFRAGT

Wie lebt es sich in Düring?



**HEINZ FIEDLER (74):** Ich bin schon in Düring geboren und kann nur Gutes über den Ort sagen. Im Wald gehen wir gerne spazieren und genießen die Ruhe. Mich freut besonders, dass wir die alte Schule für die Ortsgemeinschaft erhalten haben.



**THOMAS RINGHAUSER (39):** Es lebt sich gut in Düring. Wir haben eine richtig tolle Dorfgemeinschaft und wegen der verschiedenen Vereine gibt es auch immer einige Festlichkeiten. Bei Festen

# „Ich bin ein echtes Landei“

Horst Fiedler und seine Familie genießen das Dorfleben in Düring – Viel Platz zum Austoben

VON INGA HANSEN

**DÜRING.** Horst Fiedler ist beruflich viel unterwegs. In Deutschland, aber auch in Europa. Um so mehr freut sich der Elektroingenieur, wenn er zu Hause in seinem Wintergarten der Sonne entgegenblinzelt. „Ich bin ein Landei“, bekennt der gebürtige Düringer. „Loxstedt ist mir schon zu städtisch.“ Seine Frau lächelt. „Ich würde auch nie wieder in die Stadt ziehen“, sagt Birgit Fiedler, die in Bremerhaven groß geworden ist.

Die Ruhe, die gute Nachbarschaft, die Hilfsbereitschaft – das schätzt die 46-Jährige am Leben auf dem Dorf. „Die Kinder können sich hier richtig austoben.“ Manchmal, erzählt sie, seien ihre drei Sprösslinge nach dem Spielen so dreckig gewesen, dass sie sie draußen mit dem Gartenschlauch abgespritzt habe.

Zwölf Jahre ist es her, dass die Fiedlers, die sich als Teenies in der Tanzschule Behr kennengelernt haben, in Düring gebaut haben. Damals waren die 75 Quadratmeter in der dritten Etage, in der sie in Schiffdorf lebten, zu eng geworden, weil das Paar nach Sohn Jan (heute 15) mit Julia und Laura (heute 13) plötzlich Zwillinge bekommen hatte.

Horst Fiedler hatte damals als frisch gebackener Ingenieur nach langem Suchen einen Job in Groß Mackenstedt bei Bremen gefunden, und die junge Familie überlegte, ob sie der Arbeit hinterher ziehen sollte. „Wir haben uns dann aber für Düring entschieden, weil das Bauland hier günstiger war und vor allem, weil Oma und Opa hier leben“, sagt Birgit Fiedler. Direkt gegenüber von dem schmucken Bungalow,



**Hobby Treckerfahren:** Der 50 PS starke Deutz ist Horst Fiedlers – hier mit seinen Töchtern Julia (von links) und Laura, Ehefrau Birgit und Sohn Jan – **liebstes Spielzeug.**

Foto ih

den die Fiedlers zum Teil in Eigenarbeit errichtet haben.

Oma und Opa sind immer ein günstiger Standortfaktor – auch wenn der 850-Seelen-Ort einen Kindergarten besitzt. Für alle anderen Aktivitäten müssen die Fiedlers aber ins nahe gelegene Loxstedt fahren. Dort gehen die Kinder aufs Gymnasium beziehungsweise auf die Realschule, dort gibt es Supermärkte und Ärzte, dort spielt Jan Handball. Keine Hürde, findet Birgit Fied-

ler. „Das sind ja nur vier Kilometer. Die Kinder fahren da überall mit dem Rad hin“, freut sie sich.

Ein echter Pluspunkt für Düring, ist die 46-Jährige überzeugt, das Taxi Mama wird hier nicht so überstrapaziert wie in anderen Dörfern. „Wenn sie nach der 10. Klasse Abi machen wollen, sind sie alt genug, um mit dem Bus in die Stadt zu fahren“, findet die zahnmedizinische Fachhelferin, die zwei Mal in der Woche in einer Praxis in Bokel arbeitet und

ansonsten Tupper-Ware vertreibt.

Der Einzige, der wirklich viel fahren muss, ist Horst Fiedler. 60.000 Kilometer legt er in Jahr zurück – und genießt die Beschaulichkeit zu Hause in Düring um so mehr. Einziger Wermutstropfen: Die geplante Küstenautobahn. Werden die Pläne Wirklichkeit, werden kaum 300 Meter von Fiedlers Haus entfernt die Autos vorbeidonnern. „Das“, sagt er, „wird unser Idyll hier mächtig trüben.“

